

- Beschluss**
- Wahl**
- Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 40/011/2022

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Ervens, Andrea	Datum: 05.08.2022 Az.: 40-32.Er
--	------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Schule und Sport	12.09.2022	Kenntnisnahme

Rhythmisierung im Offenen Ganzttag - Information zur Erprobungsphase

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Klimarelevanz | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Kenntnisnahme

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung
Bearbeiter/in: Ervens, Andrea

Datum: 05.08.2022
Az.: 40-32.Er

Rhythmisierung im Offenen Ganzttag - Information zur Erprobungsphase

Anlass der Vorlage:

Seit der Umsetzung der Förderschulstrukturreform im Sommer 2016 wird an den vier Förderzentren für die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und Emotional-Soziale Entwicklung die Beschulung am Vormittag durch die Offene Ganztagsbetreuung im Primarbereich im Nachmittagsbereich ergänzt.

Die Anzahl der Gruppen wurde seit dem Sommer 2016 bedarfsgerecht je Standort ausgebaut. Aufgrund der Bedarfslage wird an zwei Standorten der Förderzentren die Rhythmisierung des Ganztages erprobt.

Bedingt durch die Raumnot an den Förderzentren muss die Beschulung und auch der Offene Ganzttag teilweise im selben Raum durchgeführt werden. Eine Verteilung auf zwei Räume ist nicht durchgängig möglich. Die Räume müssen nun trotz der unverändert zu geringen Größe bereits in der Erprobungsphase der Rhythmisierung multifunktional genutzt werden. Diese multifunktionale Nutzung sollte zukünftig erst umgesetzt werden, nachdem bauliche Anpassungen und damit einhergehend räumlich auskömmliche multifunktionale Klassenräume zur Verfügung stehen.

Sachverhaltsdarstellung:

In dem in 2019 an das Fachplanungsbüro Dr. Garbe & Lexis in Auftrag gegebenen Gutachten zur Schulentwicklungsplanung der Förderschulen und Förderzentren in Trägerschaft des Kreises Mettmann wurde bereits auf den stetigen demografischen Anstieg im Kreisgebiet Mettmann, der durch das gesamte Schulsystem im Kreis Mettmann bewältigt werden muss, hingewiesen.

Die nachfolgend dargestellten Schülerzahlenentwicklungen und die Entwicklungen der Teilnahmezahlen im Offenen Ganzttag verdeutlichen, wie sich dieser demografische Anstieg in den Förderzentren in Kreisträgerschaft bislang auswirkt:

Schülerzahlenentwicklung:

Schuljahr	Schule im Neanderland	FöZ Nord	FöZ Mitte	FöZ Süd
2016/2017	238	233	230	218
2017/2018	245	245	195	220
2018/2019	265	276	200	254
2019/2020	284	283	198	270
2020/2021	277	298	212	281
2021/2022	304	304	206	293

Teilnahmezahlen Offener Ganztags:

Schuljahr	Schule im Neanderland	FÖZ Nord	FÖZ Mitte	FÖZ Süd
2016/2017	32	39	36	56
2017/2018	38	38	35	44
2018/2019	44	38	39	79
2019/2020	58	46	61	85
2020/2021	59	46	62	90
2021/2022	74	50	64	96

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wurde festgelegt, dass bei 336 Schülerinnen und Schülern pro Förderzentrum die Höchstauslastung erreicht ist. Diese Grenze wird voraussichtlich in Kürze erreicht werden. Das Förderzentrum Nord und die Schule im Neanderland haben bereits im Schuljahr 2021/2022 die Zahl von 300 Schülerinnen und Schülern überschritten.

Die steigenden Schülerzahlen, die damit verbundenen Zuwächse im Offenen Ganztags und die dadurch weiter zunehmende Raumnot in den Schulen bringt viele Standorte bereits jetzt an ihre Kapazitätsgrenze und darüber hinaus, zumal notwendige Bau- und Ausbauprojekte noch nicht realisiert werden konnten. Eine weitere Herausforderung wird der ab 2026 gesetzlich garantierte Anspruch auf einen Ganztagsplatz im Primarbereich werden.

Um trotz der räumlichen Enge ein nachfragegerechtes Angebot an OGS Plätzen machen zu können, haben sich das Förderzentrum Süd und die Schule im Neanderland gemeinsam mit dem Schulträger und der unteren Schulaufsicht entschlossen, an jeweils einem ihrer Standorte, im Rahmen eines Pilotprojektes in einzelnen Gruppen eine Vorstufe zur Rhythmisierung im Offenen Ganztags einzuführen bzw. zu erproben.

Grundsätzliche Erläuterung zur Rhythmisierung im Offenen Ganztags

Ganztagschulen benötigen ein gesundes Lern- und Arbeitsklima. Nicht nur die Entspannungsphasen in den Pausen oder in der Mittagszeit, auch Lernen und Leisten selbst tragen dazu bei, dass sich Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Der Rhythmus zwischen Lernen und Auftanken, Spaß haben und sich anstrengen, ist die Basis für erfülltes Lernen. Räume, Regeln und Rituale sind dafür Gestaltungselemente.

Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist die Beachtung biologischer Zeitstrukturen für die gesunde kindliche Entwicklung, die Verbesserung von Lernen, Leistung und Erholung sowie für Wachstum, Anpassung und Krankheitsanfälligkeit von entscheidender Bedeutung¹. Gerade in Ganztagschulen mit längerer Verweilzeit der Schülerinnen und Schüler ist es zur Vermeidung von Leistungsabfall, niedrigerer Leistungsbereitschaft und übermäßig hohem Energieaufwand notwendig, jeden Schultag sowie die Wochen- und Jahresplanung auf den Wechsel von Phasen der Anspannung und Erholung anzupassen². Außerdem ist es wichtig, situativ Ermüdungs- und Entspannungszeiten als notwendige Bestandteile der Lernprozesse einzuplanen³.

¹ vgl. Siepmann/Salzberg-Ludwig 2006, S. 6, nach Hildebrand 1994 und Salzberg-Ludwig 2004

² vgl. ebd., S.7

³ vgl. BURK 2005, S. 68

Die rhythmisierte Ganztagsklasse kennzeichnet sich durch eine sinnvolle Verteilung von Unterrichtszeiten auf den Vor- und Nachmittag, um ein angemessenes Verhältnis von Anspannungs- und Entspannungsphasen sowie frei gestaltbare Zeit für die Kinder zu schaffen.

Auswirkungen der Rhythmisierung im Schulalltag

Ziel ist es, dass die Lehrkräfte ihre Anwesenheit über den gesamten Schultag verteilen, statt nur im Vormittagsbereich zu unterrichten. Diese Umstellung ist zunächst eine Herausforderung, da auch Teilzeitbeschäftigungen berücksichtigt werden müssen. Zudem besteht ein spürbarer Mangel an Sonderpädagoginnen und -pädagogen.

Für den Träger im Offenen Ganztag bedeutet dies ebenfalls eine Umstellung, da sich die Betreuungszeiten völlig anders über den Tag verteilen. Auch hier sind oftmals Teilzeitbeschäftigte im Einsatz, die dies nicht kurzfristig umstellen können. Neue qualifizierte Kräfte können auch hier nur schwer oder nicht zeitnah gefunden werden.

Aufgrund der Entzerrung der Unterrichtszeiten und einer Verteilung auf den Vor- und Nachmittagsbereich müssen die übrigen Zeiten „dazwischen“ als Betreuungszeiten in der Pilotierung durch das Personal der Offenen Ganztagsbetreuung aufgefangen werden. Dies bedeutet, dass die bisher auf den Nachmittag beschränkte Betreuung künftig auch in den Vormittagsbereich ausgeweitet wird.

Der pädagogische Anspruch der Rhythmisierung ist kein „Sparmodell“ bzgl. räumlicher und personeller Ressourcen. Dennoch können durch die Doppelnutzung von Räumen Synergieeffekte erzielt werden.

Laut Standardraumprogramm der Schulentwicklungsplanung sollen die multifunktionalen Räume im Bereich des Ganztages eine Größe von ca. 90 m² haben. In der Schule im Neanderland wird ein Raum multifunktional genutzt, der etwas mehr als die Hälfte dieser Quadratmeter aufweist. Die Rhythmisierung stellt in diesem Fall den Versuch dar, die Beschulbarkeit in diesem Raum grundsätzlich durch die neue Taktung im Tagesablauf zu erhalten bzw. erträglich für alle Beteiligten zu gestalten. Dies darf räumlich nur ein temporäres Übergangsszenario darstellen.

Umsetzung der Erprobung der Rhythmisierung und damit verbundene Kosten

In der derzeitigen Pilotphase wird von einer Stundenerhöhung von 10 Stunden für die Gruppenleitung ausgegangen. Ob dies beibehalten werden kann, ist zum Ende der Pilotphase entsprechend zu evaluieren

Dadurch erhöhen sich die Kosten pro erweiterter rhythmisierter Ganztagsgruppe. Für die beiden Standorte entwickeln sich die Jahreskosten im Schuljahr 2022/2023 voraussichtlich wie folgt:

Schule	Jahreskosten⁴ / Regelgruppe	Jahreskosten⁴ / erweiterte Gruppe	Jährliche Kosten- steigerung
FöZ Süd, Standort Langenfeld	115.860,37 €	132.725,99 €	16.865,62 €
Schule im Neanderland, Standort Ratingen	115.798,34 €	132.663,96 €	16.865,62 €

⁴ Hierin sind tarifliche Erhöhungen für 2023 noch nicht enthalten.

Hinweis zu den finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen wurden auf dem Deckblatt bejaht. Die Vorlage wird dennoch zur Kenntnisnahme vorgelegt, da die finanziellen Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr aus dem Budget des Amtes für Schule und Bildung gedeckt werden können und für das kommende Haushaltsjahr die Mehrkosten für die Rhythmisierung, verbunden mit den notwendigen Erhöhungen aus Tarifsteigerungen für den Nachtragshaushalt verwaltungsseitig beantragt werden sollen.